

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Rühme dich nicht deß morgenden Tages“

D-DS Mus ms 441/21

GWV 1157/33

RISM ID no. 450006377 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006377>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Rühme dich nicht deß morgen- den Tages
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Rühme dich nicht deß morgenden Tages
Noack ²	Seite 51	Rühme dich nicht des morgenden Tages
Katalog/RISM		Rühme dich nicht deß morgen-/den Tages/a/Flaut. Trav./ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn. 16. p. Tr./1733.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 441/21	166 35

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^v ; alte Zählung: Bogen 4–5
Umschlag ^{Graupner}	fol. 5 ^r
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo fol. 7 ^r –19 ^r : VI ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1733.
	Umschlag ^{Graupner}	5 ^r	Dn. 16. p. Tr. 1733.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		25 ^{ter} Jahrgang. 1733.
Noack	Seite 51		IX 1733
Katalog			Autograph September 1733

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1733 (20. September 1733)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu ³)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 5^r):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
Flaut: trav.	1 Fl ₁	13 ^r	
2 Violin	2 Vl ₁	7 ^{r-v} 8 ^{r-v}	
	1 Vl ₂	9 ^{r-v}	
Viola	1 Va	10 ^{r-v}	
(Violone)	2 Vln _e	11 ^{r-v} 12 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	14 ^{r-v}	
Alto	1 A	15 ^r	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Tenore	1 T ₁	16 ^r	16 ^v : Jahreszahl (Bleistift): 1733
	1 T ₂	17 ^r	T ₂ : Satz 1: T ₂ hat in den Takten 33–38 tacet; sonst mit T ₁ übereinstimmend. Satz 4: T ₂ tacet. Satz 5: T ₂ mit T ₁ übereinstimmend. Satz 8: T ₂ mit T ₁ übereinstimmend.
Basfo	1 B ₁	18 ^{r-v}	B ₂ : Satz 1: B ₂ hat in den Takten 33–38 tacet; sonst mit B ₁ übereinstimmend. Satz 5: B ₂ mit B ₁ übereinstimmend. Satz 6: B ₂ tacet. Satz 8: B ₂ mit B ₁ übereinstimmend.
	1 B ₂	19 ^r	
e Continuo	1 Bc	5 ^v –6 ^r	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: –

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Elder Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis und dererelben mit den Evangelii einstimigen Sprüche gesammelt, 1733

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag.

[Die Sprüche Salomonis 27, 1]⁵

5. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

Ach Herr, lehr' uns bedenken wohl, | dass wir sind sterblich allzumal, | auch wir allhier kein Bleibens han⁶, | müß'n all davon, | gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

[8. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).]⁷

8. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

O Jesu Christe, Gottes Sohn, | der du für mich hast g'nug getan, | ach, schließ' mich in die Wunden dein. | Du bist allein | der einzig Trost und Helfer mein.

[17. Strophe des o. a. Chorals]

⁴ Nur unvollständig abgedruckt bei Neubauer, S. 234; ebenso bei Strieder, Bd. VIII, S. 19. Bei Noack nicht abgedruckt.

⁵ Text nach der LB 1912:

Spr 27, 1 Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag.

⁶ han (alt.): haben

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen zum 16. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁸

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

- 13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

⁸ • Perikopenordnung nach DG 1710-Perikopen
• Texte nach der LB 1912

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Rühme dich nicht des morgenden Tages, rühme dich nicht des morgenden Tages, ...“
nur „Rühme dich nicht des morgenden Tages, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen,:

—

Kantatentext

Mus ms 441/21	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i> Rühme dich $\hat{\text{ot}}$ ¹⁰ deß morgenden Tages denn du weißest ¹¹ $\hat{\text{ot}}$ was heüte sich begeben mag.	<i>Dictum (Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i> Rühme dich $\hat{\text{ot}}$ deß morgenden Tages denn du weißest $\hat{\text{ot}}$ was heüte sich begeben mag.	<i>Dictum</i> ⁹ (Canto, Alt, Tenor _{1,2} , Bass _{1,2}) Rühme dich nicht des morgenden ¹² Tages, denn du weißest ¹³ nicht, was heute sich begeben mag.
2	1 ^v	<i>Recitativo (Canto)</i> Wie bald ist unßer Ende da kaum haben wir das Leben angefangen so ist uns schon der Außgang nah. Es klopft der Todt an unßrer Thür eh wir an ihn gedacht der Schmuck ist allzufchnell vergangen drein unßre Jugend lacht. Sind wir gesund so sind wir gleichwohl ohne Bürgen der uns fürm Würgen deß Todtes schützen kan. In einer Stundt ist es um uns gethan ach sterbliche ach denckt doch ftets hieran.	<i>Recitativo (Canto)</i> Wie bald ist unßer Ende da kaum haben wir das Leben angefangen so ist uns schon der Außgang nah. Es klopft der Todt an unßrer Thür eh wir an ihn gedacht der Schmuck ist allzufchnell vergangen drein unßre Jugend lacht. Sind wir gesund so sind wir gleichwohl ohne Bürgen der uns fürm Würgen deß Todtes schützen kan. In einer Stundt ist es um uns gethan ach sterbliche ach denckt doch ftets hieran.	<i>Rezitativ (Canto)</i> Wie bald ist unser Ende da. Kaum haben wir das Leben angefangen, so ist uns schon der Ausgang nah. Es klopft der Tod an unsrer Tür, eh wir an ihn gedacht. Der Schmuck ist all zu schnell vergangen, drein ¹⁴ unsre Jugend lacht. Sind wir gesund, so sind wir gleichwohl ohne Bürgen, der uns für'm ¹⁵ Würgen des Todes schützen kann. In einer Stund' ist es um uns getan, ach Sterbliche, ach denkt doch stets hieran.

⁹ Spr 27, 1.

¹⁰ $\hat{\text{ot}}$ = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹¹ B₂-Stimme, T. 44+46, Schreibfehler: weiß es statt weißest.

¹² morgenden (alt.): morgigen.

¹³ weißest (alt.): weißt.

¹⁴ drein (alt.): worin, darin, in dem.

¹⁵ für'm (alt.): vor'm (=vor dem).

3	2 ^r	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Armer Staub hör auf zu prangen	Armer Staub hör auf zu prangen	Armer Staub ¹⁶ , hör auf zu prangen ¹⁷ ,
		alles Fleisch ist Heu u. Graß	alles Fleisch ist Heu u. Graß	alles Fleisch ist Heu und Gras.
		Unßers Lebens holde Nelken	Unßers Lebens holde Nelken	Unßers Lebens holde Nelken
		müßen allzufchnell verwelcken	müßen allzufchnell verwelcken	müssen all zu schnell verwelken,
		sichre Welt bedencke das.	sichre Welt bedencke das.	sich're Welt, bedenke das.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^r	<i>Recitativo (Tenore₁)</i>	<i>Recitativo (Tenore₁)</i>	<i>Rezitativ (Tenor₁)</i>
		Wohl dem der dieße Eitelkeit ¹⁸	Wohl dem der dieße Eitelkeit	Wohl dem, der diese Eitelkeit ¹⁹
		zum Vorwurf seines Denckens setzet	zum Vorwurf seines Denckens setzet	zum Vorwurf ²⁰ seines Denckens setzet,
		u. schickt sich fein beÿ Zeit	u. schickt sich fein beÿ Zeit	und schickt sich fein bei Zeit ²¹
		auf seinen Abschied an.	auf seinen Abschied an.	auf seinen Abschied an.
		Der kan	Der kan	Der kann,
		wenn ihn deß Todtes Pfeil verlezet	wenn ihn deß Todtes Pfeil verletzet	wenn ihn des Todes Pfeil verletzet,
		ein beßer Leben hoffen.	ein beßer Leben hoffen.	ein besser Leben hoffen.
		Zerfällt der Leib, so steht dem Geist ²² der Himel offen.	Zerfällt der Leib, so steht dem Geist der Himel offen.	Zerfällt der Leib, so steht dem Geist der Himmel offen.

¹⁶ Staub: Sinnbild für den Menschen.

¹⁷ prangen: prunken (*WB Grimm, Bd. 13, Spalten 2064 – 2069*; Stichwort *prangen*).

¹⁸ T₁-Stimme, T. 2, Schreibfehler: **E**itelkeit statt **E**itelkeit.

¹⁹ Eitelkeit: hier im Sinne von Nutzlosigkeit („es ist alles eitel“; vgl. *WB Grimm, Bd. 3, Spalten 383 – 392*; Stichwort *eitel* sowie *Bd. 3, Spalten 389 – 392*; Stichwort *Eitelkeit*)

Lichtenberg bezieht sich hierbei wohl auf die vorangehende C-Arie („Armer Staub, hör auf zu prangen“).

²⁰ Vorwurf: Gegenstand, Grundlage (*WB Grimm, Bd. 26, Spalten 1967 – 1980*; Stichwort *Vorwurf*).

²¹ bei Zeit: beizeiten, früh.

²² Partitur und T₁-Stimme, T. 10, andere Lesart: **Ch**rist statt **Ge**ist (Das in der T₁-Stimme mit Tinte geschriebene Wort wurde mit Bleistift nachgezeichnet; dennoch ist nicht genau zu entziffern, ob **Ge**ist oder **Ch**rist zutrifft. Wegen des Gegensatzpaares **Le**ib vs. **Ge**ist ist jedoch die Lesart **Ge**ist wahrscheinlicher.)

5	3 ^r	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2})</i>	<i>Choral</i> ²³ (<i>Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}</i>)
		Ach Herr lehr uns bedencken wohl	Ach Herr lehr uns bedencken wohl	Ach Herr, lehr' uns bedenken wohl,
		daß wir sind sterblich ²⁴ allzumahl	daß wir sind sterblich allzumahl	dass wir sind sterblich allzumal,
		auch wir allhier kein Bleibens han	auch wir allhier kein Bleibens han	auch wir allhier kein Bleibens han,
		müß'n ²⁵ all davon	müß'n all davon	müss'n all davon,
		gelehrt, reich, jung, alt oder schön	gelehrt, reich, jung, alt oder schön	gelehrt, reich, jung, alt oder schön.
6	3 ^v	<i>Aria (Basso₁)</i>	<i>Aria (Basso₁)</i>	<i>Arie (Bass₁)</i>
		Mein Sterben macht mir keinen Schrecken	Mein Sterben macht mir keinen Schrecken	Mein Sterben macht mir keinen Schrecken,
		ich habe längst schon dran gedacht.	ich habe längst schon dran gedacht.	ich habe längst schon dran gedacht.
		Mein Geist wird nur im Todt entlastet	Mein Geist wird nur im Todt entlastet	Mein Geist wird nur im Tod entlastet,
		mein Leib weiß er recht außgerastet	mein Leib weiß er recht außgerastet	mein Leib, wenn er recht ausgerastet ²⁶ ,
		wird auch zu seiner Zeit	wird auch zu seiner Zeit	wird auch zu seiner Zeit
		zur Seeligkeit	zur Seeligkeit	zur Seligkeit
		auß seinem Staub herfürgebracht.	auß seinem Staub herfürgebracht.	aus seinem Staub herfür ²⁷ gebracht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	4 ^v	<i>Recitativo (Alto)</i>	<i>Recitativo (Alto)</i>	<i>Rezitativ (Alt)</i>
		Mein Jesus bricht deß Todtes Bande	Mein Jesus bricht deß Todtes Bande	Mein Jesus bricht des Todes Bande,
		Er rufft	Er rufft	Er ruft
		die Seinen auß der Grufft	die Seinen auß der Grufft	die Seinen aus der Gruft
		zum angenehmen Freüden Stande	zum angenehmen Freüden Stande	zum angenehmen Freudenstande,
		wo sie deß Himels Güter erben.	wo sie deß Himels Güter erben.	wo sie des Himmels Güter erben.
		Ja wer nur glaubt soll gar nicht sterben.	Ja wer nur glaubt soll gar nicht sterben.	Ja, wer nur glaubt, soll gar nicht sterben.

²³ 8. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter.

²⁴ T₂-Stimme, T. 9: sterbl: statt sterblich (...l: = Abbriviatür für ...lich).

²⁵ T₂-Stimme, T. 18, Schreibfehler: müßen statt müß'n.

²⁶ „wenn er recht ausgerastet“: etwa „nachdem er [im Grab] recht ausgeruht hat“.

²⁷ herfür (alt.): hervor.

8	4 ^v	Choral: O Jesu Christe Gottes p Da Capo	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>)	Choral ²⁸ (<i>Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}</i>)
		O Jesu Christe Gottes Sohn	O Jesu Christe Gottes Sohn	O Jesu Christe, Gottes Sohn,
		der du für mich hast gnug ²⁹ gethan	der du für mich hast gnug gethan	der du für mich hast g'nug getan,
		ach schleüß ³⁰ mich in die Wunden dein	ach schleuß mich in die Wunden dein	ach, schleuß ³¹ mich in die Wunden dein.
		Du bist allein	Du bist allein	Du bist allein
		der einzig ³² Trost u. Helfer mein.	der einzig Trost u. Helfer mein.	der einzig Trost und Helfer mein.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/08.03.2009
V-02/24.08.2009: Anhang: Joseph Clauder
V-03/26.06.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²⁸ 17. Strophe des o. a. Chorals.

²⁹ T₂-, B₂-Stimme, T. 9, Schreibfehler: *genug* statt *hast gnug*.

³⁰ T₂-Stimme, T. 13: *schlüß* statt *schleüß*.

³¹ schleuß' (alt.): schließ' (=schließe).

³² B₂-Stimme, T. 21, Schreibweise: *einig* statt *einzig*.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt »

Verfasser des Chorals³³:

Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter. Von **Joseph Clauder** stammt die lateinische Fassung „Meas dicavi res Deo“ (s. u.)

Der Choral wird auch

Johannes Pappus (* 16.1.1549 in Lindau/Bodensee; † 13.7.1610 in Straßburg); lutherischer Theologe und Konfessionalist³⁴ zugeschrieben.

Eine Bearbeitung stammt von

Johann Michael Dilherr (* 14.10.1604 in Themar bei Hildburghausen; † 8.4.1669 in Nürnberg); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.³⁵

Erstveröffentlichung:

1589: *Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng. Gedruft zu Nürnberg bey Katharina Gerlachin. 1589. Blatt 233.*³⁶

Choral verwendet in:

Mus ms 417/12 (GWV 1157/09a): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)
Mus ms 421/21 (GWV 1157/13): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
Mus ms 429/24 (GWV 1157/21): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
9. Strophe (Das macht die Sünd, o treuer Gott)
16. Strophe (Mein lieben Gott von Angesicht)
Mus ms 439/22 (GWV 1157/31): 4. Strophe (Heut sind wir frisch gesund und stark)
11. Strophe (Das ist mein Trost zu aller Zeit)
Mus ms 441/21 (GWV 1157/33): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
17. Strophe (O Jesu Christe, Gottes Sohn)
Mus ms 445/22 (GWV 1157/37): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

³³ Wegen der Urheberschaft vgl. *Fischer Bd. I, S. 336*; *Koch Bd. 2, S. 256*; *Kümmerle, Bd. I, S. 637*; *Wackernagel Bd. I, S. 654*; *Bd. IV, S. 498, Nr. 693*; *Bd. IV, S. 519, Nr. 712*.

³⁴ Lebensdaten nach *WIKIPEDIA, bbkl*.

³⁵ Lebensdaten nach *bbkl*, restliche Angaben s. *Fischer-Tümpel Bd. V, Nr. 200, S. 175*.

³⁶ Eines der sog. Nürnberger Gesangbücher; *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 712, S. 519*.

Mus ms 449/42 (GWV 1157/41): 4. Strophe (Was ist der Mensch? Ein Erden Kloß!)
 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
 Mus ms 451/12 (GWV 1121/43): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 441/21:

- *CB Graupner 1728, S. 67:*
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgestellt; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen und einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 433:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 637 ff:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. I, S. 445 f, Nr. 1678, 1679, 1680;*
S. 460 ff, Nr. 1722–1728
Die Melodie Nr. **1679** zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.

Versionen des Chorals:

Es werden nur fünfzeilige Versionen des Chorals angegeben.
 Für die vierzeilige Version von Johannes Leon s. *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 713, S. 520* ;
 für die vierzeilige Version von Johann Michael Dilherr s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175* .

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 498, Nr. 693</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712</i>	Version nach <i>GB Briegel, S. 494³⁷</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 315</i>
Johannes Leon Der Francke sing in seinem herzen fröhlich.	Johannes Leon Ich hab mein sach Gott heimgestellt. Im thon: Es ist auff erden kein schwerer leiden.		Johann Leon 1582³⁸/1589 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies ihm gefellt. Soll ich allhier noch lenger leb'n, nicht widerstrebn, sein Welln thu ich mich gar ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies im gefellt: Sol ich allhie noch lenger leben, nicht widerstreben sein willen thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger leb'n/ nicht widerstrebn Seim willn thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger leb'n, ohn Widerstrebn sein Willen tu ich mich ergebn.

³⁷ Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 745, Nr. 328* , *GB Freylinghausen 1741, S. 940, Nr. 1381* .

³⁸ Zur Jahreszahl 1582 vgl. *Fischer a. a. O.*

2. Mein zeit vnd stund ist wann Gott will, ich schreib jm nicht für ³⁹ maß vnd ziel. Es sind gezehlt all härlein mein, beyd groß und klein, fellt keines on den willen sein.	2. Mein zeit vnd stund ist wenn Gott will, ich schreib ihm nicht für maß vnd ziel, Es seind gezelt all härlein mein, beyd groß vnd klein, fellet keines on den willen sein.	2. Mein zeit und stund ist wann Gott will/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ Es seind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.	2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beid, groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.
	3. Es ist allhie ein jammertal, angst, not vnd trübsal überal, Des bleibēs ist eine kleine zeit, vol mühseligkeit, vnd wers bedenkt ist immer im streit.	3. Es ist allhie ein jammertal/ Angst/ noth und trübsal überall/ Des bleibens ist eine kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Vnd wers bedenckt/ ist immer im streit.	3. Es ist allhier ein Jammertal/ Angst/ Not und Trübsal überall; Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh und Leid/ und wers bedenckt/ ist stets im Streit.
	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, von muterleib kömmt er nackt und bloß, Bringt nichts mit jm auf dise welt, kein gut noch gelt, nimmt nichts mit jm, wenn er hinfällt.	4. Was ist der mensch? ein erden=kloß/ Von mutterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch geld/ Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.	
	5. Es hilfft kein Reichthumb, gelt noch gut kein kunst noch gunst, auch stolzer mut: Fürn tod kein kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet sterblich ist.	5. Es hilfft kein reichthumb/geld noch gut/ Kein kunst noch gunst/nach stolzer muth/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles/was lebet/sterblich ist.	4. Es hilfft kein Reichtum/ Geld noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist; mein frommer Christ/ alles/ was lebet/ sterblich ist.
	6. Heut seind wir frisch, gesund vñ starck, morgen tod vnd ligen im Sarc, Heut blühen wir wie die Rosen rot, bald franck vnd tod, ist allenthalben müh vnd not.	6. Heut seynd wir frisch/gesund und starck/ Morgn sind wir tod und liegn im sarc/ Heut blühen wir wie die rosen roth/ Bald franck und tod/ Ist allenthalben müh und noth.	5. Heut sind wir frisch/ gesund und starck und liegen morgen tot im Sarg; heut blühen wir wie Rosen rot/ bald krank und tot; ist allenthalben Müh und Not.
	7. Man tregt eins nach dem andern hin, wol auß den augen vnd den Sin, Die Welt vergiffet vnser bald, sey jung oder alt, auch vnser ehren mannigfalt.	7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn/wohl auß dem sinn/ Die Welt vergiffet vnser bald/ Sey jung oder alt/ Auch vnser ehren mannigfalt.	6. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn; Die Welt vergiffet vnser bald/ ob jung/ ob alt/ auch vnser Ehren mannigfalt.

³⁹ für (alt.): vor.

	8. Ach Herr, lehr vnns bedencken wol, daß wir seind sterblich allzumal, Auch wir allhie kein bleibens han, müssen all darvon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Ach hErr/lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhie kein bleibens han/ Müssn all darvon/ Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.	7. Ach Herr/ lehr uns bedenken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier kein Bleibens han; müssn all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
	9. Das macht die sünd, du treuer Gott, dardurch ist kommen der bitter tod, Der nimmt vnd frist all menschen kind wie er sie find, fragt nit was stands oder ehren sie sind.	9. Das macht die sünd/ D treuer Gdt/ Dardurch ist komm'n der bitter tod/ Der nimmt und frisst/ all menschen kind Wie er sie find/ Fragt nicht/ wes stands odr ehren sie sind.	8. Das macht die Sünd/ du treuer Gott/ dadurch ist komm'n der bittre Tod; Der nimmt und frist all Menschenkind wie er sie findt/ fragt nicht/ wes Stands und Ehr'n sie sind.
3. Vnd was hab ich? wenig guter tag auff diser welt denn müh und klag: Drumb/ wenn Gott will/ so will ich mit/ heimfahren im fried/ sterben ist mein gwin/ schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag, mein täglich brod ist müh vn klag: Wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahrn inn frid, sterben ist mein gewin vnd schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag/ Wann mein Gdt will/so will ich mit/ Hinfahrn im fried/ Sterbn ist mein gewin/und schad mir nicht.	9. Ich hab hier wenig gute Tag/ mein täglich Brot ist Müh und Klag. Wann mein Gott will/ so will ich mit hinfahrn in Fried; Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich in tod sein liebsten Son gegeben hat.	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/ daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.	10. Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer Gott für mich in' Tod sein' liebsten Sohn gegeben hat.
	12. Derselbig mein hERR Jesus Christ für all mein sünd gestorben ist Vnd auferstanden mir zu gut, der höllen glut geleßcht mit seinem theuren blut.	12. Derselbig mein hErr JEsus Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Vnd auferstanden/ mir zu gut/ Der höllen glut/ Geloßcht mit seinem theuren blut.	
4. Ich leb vnnd sterbe meinem Gott/ von ihm soll mich nicht scheiden der Todt. Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein im lebn und tod der Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb, so bin ich sein, er ist allein der einige trost vnd Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittre tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.	
	14. Das ist mein trost zu aller zeit, in allem kreuz vnd traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag ohn alle klag werd auferstehn auß meinem grab.	14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creuz und traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd auferstehn auß meinem grab.	11. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Kreuz und Traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag werd' auferstehn aus meinem Grab.

	15. Mein lieber, frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, sey groß oder klein, ymbkommen noch verloren sein.	15. Mein frommer und getreuer ⁴⁰ Gott/ All mein Gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umbkommen noch verloren seyn.	
	16. Mein lieben Gott von angeſicht ⁴¹ werd ich anschauen, dran zweiffel ich nicht, In ewiger freud vnd seligkeit, die mir bereit: ihm sey lob, preiß in ewigkeit.	16. Mein lieben Gott von angeſicht/ Werd ich anschauen/dran zweiffel ich nicht/ In ewger freud und seligkeit ⁴² / Die mir bereit/ Ihm sey lob/preiß in ewigkeit.	12. Mein' lieben Gott von Angeſicht werd ich anschau'n/ dran zweifl ich nicht/ in ew'ger freud und Seligkeit/ die mir bereit'; ihm sei Lob/ Preis in Ewigkeit.
	17. O Jesu Chriſte, Gottes Sohn, der du für vns hast gnug gethan, Ach, schleuß mich in die Wunden dein: du biſt allein der einige troſt vnd helffer mein.	17. O Jesu Chriſte/Gottes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach/schleuß mich in die Wunden dein/ Du biſt allein Der einig troſt und helffer mein.	
	18. Amen! mein lieber frommer Gott, beſcher vnns allen ein ſeligen tod, Hilff, daß wir mögen all zu gleich bald in dein Reich kommen vund bleiben ewigleich.	18. Amen! mein lieber frommer Gott/ Beſcher uns alln ein ſelgen tod/ Hilff/daß wir mögen all zu gleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewigleich.	

⁴⁰ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: lieber, frommer, treuer.

⁴¹ Druckfehler bei Wackernagel Bd. IV, Nr. 712, S. 519: angeſichtl statt angeſicht.

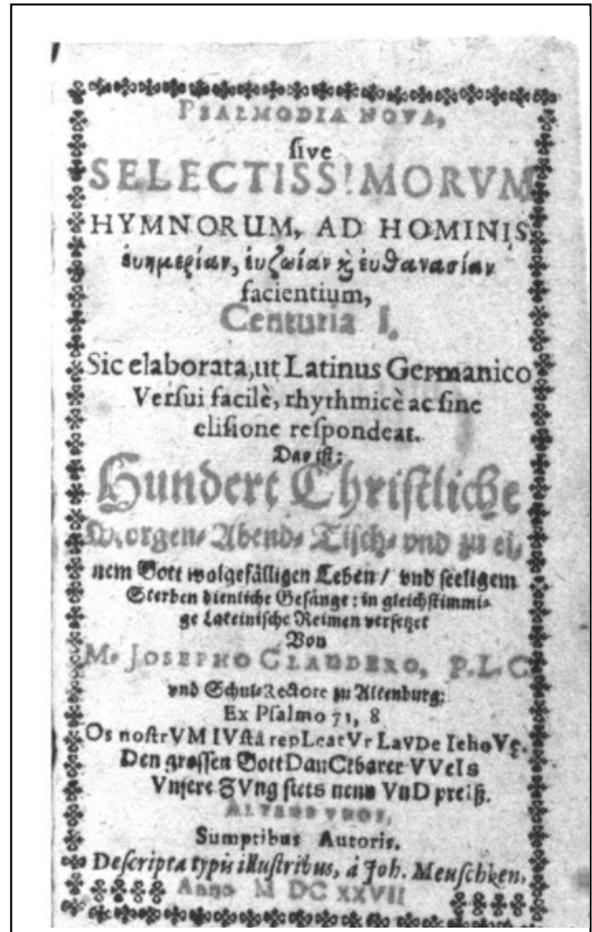
⁴² Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: herrlichkeit statt seligkeit.

Lateinische Fassung des o. a. Chorals von Joseph Clauder⁴³:

Joseph Clauder (auch: Josephus Clauderus; * 27. August 1586 in Moßbach⁴⁴; † 5. Oktober 1653 in Altenburg); deutscher evangelischer Theologe, Kirchenliedkomponist und Dichter. U. a. übertrug er deutsche Choräle in die lateinische Sprache (mehrere Bände mit jeweils 100 Chorälen [= Centuria]).⁴⁵

Erstveröffentlichung des 1. Bandes:

1627; PSALMODIA NOVA, | five | SELECTISSIMORUM | HYMNORUM, AD HOMINIS | ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν⁴⁶ | facientium, | Centuria I, | Sic elaborata, ut Latinus Germanico | Versui facile, rhythmicè ac sine | elisione respondeat. | Das ist | Hundert Christliche | Morgen- | Abend- Tisch- vnd zu ei- | nem Gott wolgefälligen Le- | ben / vnd seeligem | Sterben dienliche Gesänge : in | gleichstimmi- | ge Lateinische Reimen versetzt | Von | M. JOSEPHO CLAUDERO, P.L.C. | vnd Schul-Rectore zu Altenburg; | Ex Psalmo 71, 8⁴⁷ | Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe. | Den grossen Gott DanCfbarer VVels | Vnsere ZVng stets nem VnD preiß.⁴⁸ | ALTENBURGI, | Sumptibus Autoris. | *Descripta typis illustribus, á Joh. Meufchken.* | Anno M DC XXVII



Originaltext	Lateinische Übersetzung
1. Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.	1. Meas dicavi res Deo cujus cadant arbitrio, si fata producam mea, esto! rata ejus voluntas optima.

⁴³ Quelle: Kleine Geistliche Konzerte, 1. Teil, SWV 282 – 305; hier SWV 305; in http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_305.htm.

⁴⁴ Persönliche Mitteilung (28.07.2009) von Bernd Schneider, Leiter des Stadtarchivs von Neustadt an der Orla. Ihm verdanke ich den Hinweis auf:
Klauder, Dr. phil. habil. Gottlieb (Bearb. und Hrsg.): "Die Geschlechter Clauder und Klauder: Ursprung, Entwicklung, Verbreitung und Zusammenhänge", Kiel, 1939.

⁴⁵ *Wikipedia*; das in *Wikipedia* angegebene Geburtsdatum bzw. der Geburtsort sind ungenau bzw. falsch (vgl. vorangehende Fußnote).

⁴⁶ ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν (griech.):
ευημερίαν: das Glück, einen heiteren Tag
ευζωίαν: ein gutes Leben
κ = και: und
ευθανασίαν: einen guten Tod
ευημερίαν, ευζωίαν και ευθανασίαν: [zu] einem glücklichen, guten Leben und einem guten Tod [des Menschen führen- den] (vgl. ... zu einem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem Sterben ...).
Mit freundlicher Unterstützung von Herrn StD i. R. Georg Mechlenburg, Darmstadt.

⁴⁷ Nach *LB 1912*:
Ps 71, 8 Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

⁴⁸ Die Chronogramme Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe bzw. Den grossen Gott DanCfbarer VVels Vnsere ZVng stets nem VnD preiß ergeben jeweils die Jahreszahl des Druckes 1627.

2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann Gott will, ich schreib ihm nicht für ⁴⁹ Maß noch Ziel, es sind gezählt all Härlein mein, beid' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.	2. Fatale tempus a Deo dependet, a quo pendeo, noti mei capilluli, huic singuli, eo nec absque deflui.
3. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit.	3. Hic lacrymarum vallis est, angor, dolor, moeror, lues, stat vita parvo tempore, laboreque, et plena cum certamine.
4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutterleib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.	4. Quid est homo, terrae cinis e matre prodit debilis, plane nihil secum trahit, hil intulit, et iterum nudus abit.
5. Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut, für'n Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.	5. Nihil valent pecuniae, fastus, favor, scientiae, mortem fugat nec herbula o mens pia, quot viva tot mortalia.
6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein' Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.	6. Recte valemus hoc die cras membra torpent undique, cum rosis jam florescimus, marcescimus, sunt plena cuncta questibus.
7. Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Augen und dem Sinn, die Welt vergisset unser bald, sei'n ⁵⁰ jung oder alt, auch unser Ehren mannigfalt.	7. Et hic et ille mortuus effertur absque planctibus, nostri recedit sic amor, senex junior oblitteratur ac honor.
8. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Quaeso, nos doce tu Deus, quod mori restet omnibus, et hinc migrandum, sit seni, docto rudi, Iro, decoro diviti.
9. Das macht die Sünd', o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittere Tod, der nimmt und frisst all Menschenkind, wie er sie findt; fragt nicht, wes Stands od'r Ehr'n sie sind.	9. Sunt haec reatus praemia, nefanda morbis spicula, queis hos et hasce transfodit, ut invenit, gradus nec ullos respicit.
10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh' und Klag, wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterben ist mein G'winn und schadet mir nicht.	10. Labor dolorque sunt meus quotidianus hic cibus, si stat Deo, mihi quoque stat cedere, lucrum mihi mors est nobile.
11. Und ob mich schon mein Sünd' anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, dass mein getreuer Gott für mich in Tod ⁵¹ sein liebsten Sohn gegeben hat.	11. Etsi me premunt crimina, spes surgat et fiducia sum certum optimum Deum pro me suum neci dedisse filium.
12. Derselbig mein Herr Jesu Christ für all mein Sünd' gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem teuren Blut.	12. Pro singulis qui mortuus meis iniquitatibus, meo surrexit commodo, Stygem suo cruore stinxit livido.
13. Dem leb' und sterb' ich alle Zeit, von ihm der bittere Tod mich nicht scheid't, ich leb' oder sterb', so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.	13. Huic ubique mancipor, fatis ab hoc nec divisor, sim superstes, atque mortuus, solus salus et liberator est meus.
14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, dass ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag' werd auferstehn aus meinem Grab.	14. Spe firmor hac in omnibus, periclitationibus, die quod in novissimo cum jubilo busto resto resusciter meo.
15. Mein lieber frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren tut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sei groß oder klein, umkommen noch verloren sein.	15. Meus Deus fidissimus custos manebit ossibus, quorum scio nec unicum, sit quantulum, non ibit unquam perdidum.

⁴⁹ für (alt.): vor.

⁵⁰ sei'n: seien („sei'n jung oder alt“ = „seien [wir] jung oder alt“; etwa: „egal, ob wir jung oder alt sind“).

⁵¹ „für mich in Tod“: „für mich in [den] Tod“.

<p>16. Mein lieben Gott von Angesicht werd ich anschauen, daran zweifle ich nicht, in ewiger Freud' und Herrlichkeit, die mir bereit. Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.</p>	<p>16. Vultu Dei sanctissimo me recreabo sat scio, in sempiterna gloria, mihi data, sit illi laus et gratia.</p>
<p>17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns hast g'nug getan, ach schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der einig Trost und Helfer mein.</p>	<p>17. O Christe nostra hostia qui factus propter crimina, absconde me vulneribus salubribus, quae sunt salus fidelibus.</p>
<p>18. Amen, mein lieber, frommer Gott, bescher' uns all'n ein seligen Tod, hilf, dass wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.</p>	<p>18. Amen, Deus mitissime, fac evolemus hinc pie, omnesque mox ac singuli regni tui fiamus haeredes sacri.</p>

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GW 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöffischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁵²
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵³

⁵² Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁵³ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang=Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelis. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hällischen Gesang=Buch gezogene Lieder, ... enthalten, ... Verlegt's Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Heßf. Hof= und Cansley=Buchdrucker. DARMSTADT , Gedruckt im Jahr Christi 1752. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3363/1
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen=Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch=protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Freylinghausen 1741</i>	Johann Anastasius Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang=Buch, den Kern alter und neuer Lieder in sich haltend: Jezo von neuen so eingerichtet, Daß alle Gefänge, so in den vorhin unter diesem Namen alhier herausgekommenen Gesang=Büchern befindlich, unter ihre Rubriken zusammengebracht, auch die Noten aller alten und neuen Melodien beygefüget worden, und mit einem Vorbericht herausgegeben von Gotthilf August Francken, S. Theol. Doct. und Prof. P. Ord. Insp. im Saalreise und Pred. z. L. Fr. [Linie] Halle, in Verlegung des Wäyten=hauses, 1741. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Gü 6651
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963